

Verein Stadtgeschichte Flöha

Läden einst und jetzt an der Flöhaer Rudolf-Breitscheid-Straße und deren Nebenstraßen

Inhalt

Die Straße und Nebenstraßen	Haus-Nr.	Ehemalige oder jetzige Bezeichnung	Auf Seite
Rudolf-Breitscheid-Straße	1	Naumann-Bauer	2-5
Rudolf-Breitscheid-Straße	5	Morgenstern-Bäcker	6
Rudolf-Breitscheid-Straße	13	Joli-Getränke	7
Rudolf-Breitscheid-Straße	14	Uhligs zwei Geschäfte	8
Rudolf-Breitscheid-Straße	15	Gardinen-Naumann	9
Rudolf-Breitscheid-Straße	16	Schokoladen-Kleinerts	10
Rudolf-Breitscheid-Straße	20	Lebensmittelladen Langer	11
Rudolf-Breitscheid-Straße	22	Nähmaschinen-Fahsel	12-13
Rudolf-Breitscheid-Straße	23	Fleischerei Häcker	14
Rudolf-Breitscheid-Straße	24	Hermann Sander	15
Rudolf-Breitscheid-Straße	25	Das Carola-Bad	16
Rudolf-Breitscheid-Straße	26	Seidel-Bäcker und ein Kiosk	17
Rudolf-Breitscheid-Straße	28	Lebensmittel Taczynski	18
Rudolf-Breitscheid-Straße	30	Panhans	19
Rudolf-Breitscheid-Straße	33	Schneiderei Walther	20
Rudolf-Breitscheid-Straße	34	Lebensmittel- und Milchladen	21
Rudolf-Breitscheid-Straße	35	Betonstein	22
Rudolf-Breitscheid-Straße	36	Lebensmittel Weinhold	23
Rudolf-Breitscheid-Straße	38	Henschels	24
Rudolf-Breitscheid-Straße	40	Liebers-Barbier	25
Rudolf-Breitscheid-Straße	42	Möckel	26
Rudolf-Breitscheid-Straße	44	Mauksch	27
Rudolf-Breitscheid-Straße	46	Reha-Technik	28
Rudolf-Breitscheid-Straße	50	Lebensmittel-Kostal	29
Rudolf-Breitscheid-Straße	52	Bäckerei Thürasch	30
Lessingstraße	6	Lebensmittel Rolf Meyer	31
Lessingstraße	7	Helmerts Geschäft	32
Lessingstraße	18	Schindler-Schuster	33-34
Adolphstraße	3	Schindler-Schuster	35
Pufendorfstraße	5	Eckardt-Bäcker	36
Augustusbürger Straße	44	Neue Sparkasse	37
Adolphstraße	2	Fleischerei Böttcher	38
Adolphstraße	2	Schuhmacher Tränkner	39
Adolphstraße	4	Die Kosa	40
Bahnhofstraße		Das Bahnhofsgebäude	41
Bahnhofstraße	4	Das Postamt	42
Bahnhofstraße	6	Möbel-Bemann	43
Bahnhofstraße	6	Helmerts „Nimm's mit!“-Kiosk	44
Bahnhofstraße	11	Tabak-Diersche/Foto-Segel	45
Schillerstraße	20	Gelfert-Bäcker	46
Schillerstraße	21	HO-Kaufhalle	47
Schillerstraße	21	Döner-Pizza-Service	48
Schillerstraße	31	HO-Seestern	49
Oststraße	3	Molkerei Weiß	50
Kohlenstraße		Tengelmann-Kaufhalle	51

Rückblick

1986 beginnt in Flöha die Wohnbebauung an einer neuen Straße. Mit Beschluss der Gemeindeverwaltung bekommt sie am 19.7.1898 den Namen Carolastraße, benannt nach der Königin Carola von Sachsen, geb. Prinzessin von Wasa. Im Jahre 1945 erhielt diese Straße den Namen von Rudolf Breitscheid, dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten in der Weimarer Republik.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Bedeutungsvolle ergänzende Hinweise werden jederzeit entgegengenommen!

Wir beginnen unseren Rückblick mit dem ersten Haus in dieser Straße.

Haus Nr. 1 Das ehemalige Bauerngut von Julius Wilhelm Naumann sieht nach dessen umfassender Rekonstruktion im Jahre 2017 so aus.





Fortsetzung: Haus Nr. 1 Bauerngut Julius Wilhelm Naumann
Das ist der ursprüngliche Zustand des Hauses mit der Scheune.

1870 wurde es von Julius Wilhelm Naumann erbaut, jedoch um 1900 von seiner Familie wieder aufgegeben.
Ein neues Bauerngut entstand innerhalb Flöhas.

Die ursprünglichen Häuser kaufte der Tiefbau-Unternehmer Liebscher und nutzte es vorübergehend als Lager für seine Feldbahnloren und Gleise.



Fortsetzung: Haus Nr. 1 Fahrzeug-Reparaturwerkstatt

Danach unterhielt in einem Nebengebäude des Grundstückes
Oswin Pabel seine Fahrzeugreparatur-Werkstatt.
Seine neue Spezialität für die damalige Zeit war Aluminium zu schweißen.

Im gleichen Gebäude befand sich bis in die 1960er Jahre die Motorrad-
Reparaturwerkstatt Pauli.



Fortsetzung: Haus Nr. 1 Lager der Firma Zschunke

Die GmbH Fliesen-und-Kamin-Center Flöha ist 1947 hier gegründet worden. 1950 wurde sie zur PGH (Produktionsgenossenschaft des Handwerks) umgewandelt und 1991 wieder reprivatisiert. Verkauf von Fliesen und Zubehör, Ausführung sämtlicher Fliesen- und Ofenarbeiten.

2004/05 gab es dieses Geschäft hier noch, jetzt ist der Sitz der Firma Zschunke auf der Dresdener Straße 62 in Flöha. Beräumung, Haushaltsauflösung, komplette Betreuung Wohnhäuser.

Mehrere Lager und Werkstatträume der Firma befinden sich aber auch jetzt noch in dem großen Hinterhof .



Haus Nr. 5 Bäckerei Morgenstern

Erbaut wurde das Haus 1914 als Bäckerei Morgenstern vom Architekt Max Genge. Seit dieser langen Zeit wechselte die Bäckerei einige Male den Inhaber.

Nach Bäckerei Morgenstern kam Bäckerei Johannes Pflugbeil, danach die Bäckerei Miehke, bis ab 1977 die Kunden in der Bäckerei Walthelm einkaufen konnten.

1991 war der Inhaber Helmut Walthelm, jetzt ist die Inhaberin Susanne Helmert, die Ansprechpartnerin für Foto- und Festtagstorten.



Haus Nr. 13 Joli-Getränkemarkt Flöha

1927 befand sich im Hintereingang der Getränkehandel Johannes Lindner mit dem Verkauf von Selterswasser, Limonaden, Sauerbrunnen, Flaschenbiere, Verleih von Tischen und Bänken, Zapfanlagen für große und kleine Anlässe.

1994 inserierte das Geschäft noch mit ähnlichem Text, wurde aber später aufgegeben.



Haus Nr. 14 Zwei-Geschäfte-Haus von Uhlig

Früher war es das Tabakwaren-, Spirituosen- und Süßwarengeschäft Uhlig mit zwei getrennten Eingängen, dann die Quelle-Agentur, Teegeschäft.

Seit 2001 ist es hier das Orthopädie-Schuh-Technikum GmbH Chemnitz, Filiale Flöha.

Serviceschwerpunkte: Verkauf von modernen Komfortschuhen, alle handwerklichen orthopädienschuhtechnischen Leistungen.



Haus Nr. 15 Gardinen-Naumann

1940 war hier die Schuhmacherwerkstatt Köhler.

Später befand sich hier ein Geschäft zum Verkauf von Gardinenstoffen mit Änderungs-Werkstatt für Textilien von Frau Naumann.

Es wurde etwa 2008 geschlossen und ist jetzt eine Wohnung.



Haus Nr. 16 Schokoladen-Kleinert

Das Haus wurde im Jahr 1903 erbaut und war als Schokoladen-Kleinert bekannt, bis dann in das Geschäft ein Schuhmacher einzog.

Danach war es ein HO- oder Konsumgeschäft.

Die Familie Bauer tritt 1976 die Nachfolge einer von einem Chemnitzer betriebenen Uhren-Reparaturwerkstatt an und nennt sich Uhren-Bauer. Reparaturen von Uhren und Schmuck, fachgerechter Batteriewechsel, antiallergisches Ohrloch-Stecken, Gold- und Silberschmuck, Regulatoren in großer Auswahl.

Im ersten Obergeschoss befand sich die Praxis von Dr. med. Axt, der später als Reichsbahnarzt tätig war.



Haus Nr. 20 Lebensmittel-Laden Langer

In den 1930er Jahren war hier das Lebensmittelgeschäft Else Langer ansässig.

Von 1996 bis 2012 verkaufte der Blumenhändler Stinsky Blumen und Zierpflanzen.

Zurzeit herrscht jedoch Leerstand.



Haus Nr. 22 Nähmaschinen-Fahsel

Erbaut wird es 1911 von dem Bauunternehmer Franz Fischer.

1927 handelt Max Fahsel mit Nähmaschinen, Fahrrädern und Wringmaschinen. Außerdem bietet er fachkundige Reparaturen und auch noch Stickunterricht an.

In den 1930er Jahren bis 1956/57 ist es das Elektrogeschäft von Albert Lindner.

Von 1957/58 bis 1988/89 arbeitet hier die Schneiderwerkstatt Gerhard Meyer an Damen- und Herren-Maßkleidung.

Der Wohnungsmangel in DDR-Zeit führte zur Umnutzung als Wohnraum.

1992-2005 ist die Bausparkasse der Sparkassen (LBS) in diesen Räumen.

Seit 2005 findet in diesem Geschäft der Backwarenverkauf von Udo und Jörg Lieberwirth statt, das aber 2017 geschlossen wird.



Fortsetzung: Haus Nr. 22 Nähmaschinen-Fahsel

Auf diesem Foto von 1927 ist über dem Ladeneingang zu lesen:
„Fahrrad-Handlung Max Fahsel, eigene Reparatur-Werkstatt“.



Haus Nr. 23 Fleischerei Häcker

In den 1980er Jahren wurde das Fleischer-Geschäft geschlossen und als Wohnhaus umgebaut.



Haus Nr. 24 Hermann Sander

Der Heilpraktiker stellte in den 1930er Jahren Tee und das Haarwuchsmittel „Sanderol“ her. Etwa 1933/34 hörte er auf mit Produzieren und Praktizieren.

Chemnitz, den 16. Sept. 1926

Sehr geehrter Herr Sander!

Seit $\frac{3}{4}$ Jahren litt ich an katastrophalem Haarausfall und hatte kahle Stellen auf dem Kopfe. Herr Friseur G. Horn, Chemnitz, Ischopauer Straße 4, empfahl mir den Gebrauch des „Sanderol“-Haarwassers. Ich ging nun täglich in Horns Damen-Friseur-Geschäft und wurde dort intensiv mit Ihrem „Sanderol“-Haarwasser mein Kopf massiert.

Wie aus obenstehenden Fotografien ersichtlich, welche mich vor und nach Gebrauch des „Sanderol“-Haarwassers zeigen, kann wohl am besten die Wirkung meiner sechswöchentlichen Kur mit „Sanderol“-Haarwasser festgestellt werden. Ich bin entzückt von dem wunderbaren Erfolg des „Sanderol“-Haarwassers und gestatte Ihnen dieses sowie meine Fotos mit eigener Unterschrift zu Ihrer freien Verfügung zu veröffentlichen.

Ich kann Ihr „Sanderol“-Haarwasser nur bestens empfehlen und verbleibe, Ihnen noch viele Erfolge wünschend,

Hochachtungsvoll
Martha Bruia geb. Rotte.

Diese Unterschrift ist notariell durch Herrn Dr. jur. Künzler, Flöha bestätigt.

Diese Dame hat stets die bekanntesten und teuersten Haarwässer ohne Erfolg zu haben, verwendet. — Bei sprödem und brüchigem Haar benützt man neben „Sanderol“-Haarwasser „Sanderol's“ stark desinfizierende Kindermark-Haarsalbe.



Haus Nr. 25 Das Carola-Bad

1896 hatte Amalie Muster hier eine Badeanstalt mit vier Wannen: das Carola-Bad.

Im Jahr 1903 tritt als Käufer Emil Krüger auf, der neben dem Wannenbad auch eine Holz- und Kohlenhandlung hat und beispielsweise mit Leitern und Korbstühlen handelt. Er unterhält im Laden einen An- und Verkauf und fährt mit Pferden und Wagen Ausstellungen übers Land.

Der Sohn Hans Krüger ist der nächste Besitzer. Er inseriert mit Samenhandel, Gartenbau und Baumschule. Das Blumengeschäft besteht seit der Nachkriegszeit und sieht zuletzt verschiedene Pächter in den Räumlichkeiten.

Später war der Blumenhändler Stinsky hier ansässig, zog aber 1997 mit seinem Blumenladen ins Haus Nr. 20 gegenüber um.

1999 kauft Jan Prager das Haus, bis 2002 befindet sich noch der Jeansladen „Surf In“ darin.

Ab 2004 ist Prager selbst mit MPD-Event-Logistik, Veranstaltungs-Technik aller Art, Eventmodule, Mietmöbel, Gastro und Zelte ansässig.



Haus Nr. 26 Seidel-Bäcker

Hier verkaufte der Bäckermeister Max Seidel seine Backwaren bis 1952, danach bis 1961 sein Sohn Herbert.

Dann wurden hier Gardinen gespannt und Strümpfe durch ein Dienstleistungskombinat repassiert. Kurz vor der Wende war es eine HO-Verkaufsstelle.

Nach der Wende ist es kurzzeitig ein Computergeschäft, dann stand es leer, bis es auch nur für kurze Zeit ein Bekleidungsgeschäft wurde.

Danach war es drei Jahre lang eine Budike.

Dann konnte man für zwei Jahre Schreibwaren kaufen und seit 18. 8. 1995 war es die Kosmetikpraxis von Katrin Neubert mit Pflege, Verkauf und Anti-Aging.

2016 wird das Geschäft zum Wohnraum umgebaut.

Grünwaren-Verkaufsbude (ohne Bild)

Ein Kiosk stand 1913 gegenüber neben dem Krüger-Gärtner, der durch Baumeister Strunz links aufgebaut wurde.

In den 1930er Jahren verkaufte dann der Obst- und Gemüsehändler Dunkel hier.



Haus Nr. 28 Kolonialwaren-Geschäft Taczynski

1929 war es der Kolonialwarenladen Taczynski.

1959 inseriert im Heft „Deine Heimat“ M. Naumann mit „Textil- und Kurzwaren kaufen Sie preiswert bei mir!“.

Dann zog hier in das Geschäft der Optiker Pfannkuch ein, welcher vorher am Schulberg bei Thömels verkauft hatte.

Seit November 1993 ist es die Brillen-Stube der Firma Augenoptik und Hörgeräteakustik Riedel GmbH, auch Kontaktlinsen sind zu haben.

Steffen Ullmanns Fliesenleger-Fachbetrieb mit Verkauf und Verlegung von Fliesen und Mosaikböden befindet sich im gleichen Gebäude.



Haus Nr. 30 Panhans

In der Wohnung von Panhansens wurden Gardinen gespannt.



Haus Nr. 33 Änderungs-Schneiderei Walther

1908 vom Baumeister Strunz aus Flöha erbaut, bis 1957 von seinen Nachkommen bewohnt, später war Friseur Liebers im rechtsseitigen, heute nicht mehr vorhandenem Laden-Eingang tätig.

Im Jahr 1957 verkaufen Strunz' Erben das Haus an die im dahinterliegenden Grundstück produzierende Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) Betonstein.

1987 erwirbt die Familie Walther das Grundstück von der PGH.

Vorher war die Schneiderei im Hintergebäude der jetzigen Brillenstube, Haus Nr. 28, untergebracht, dann hatte sie nur eine Werkstatt im Haus als Schneiderei Gerhard Walther.

Seit 1996 gibt es das Ladengeschäft für Berufsbekleidung und Änderungsschneiderei Walther, deren Inhaberin ist Simone Loth.



Haus Nr. 34 Lebensmittel- und Milch-Laden

Links befand sich das Lebensmittelgeschäft Tauscher mit Frau Schwalbe, rechts nebenan die Molkerei Neubert, welche 1951 beide Läden zusammen übernahm und bis 1971 führte. Danach war es der Lagerraum der HO.

1990 bis 1996 war hier ein Friseur- und Kosmetik-Geschäft „Lady & Men“ mit Frau Vogel, dann mit einer später verehelichten Frau Bauch ansässig.

1996 bis 2001 war die Debeka-Versicherung präsent.

Zwei Jahre herrschte Leerstand, bis am 1. 10. 2003 das Schreibwarengeschäft mit Postfiliale Dannapel einzog und bis 30. 9. 2011 blieb.

Danach kam gleich ein weiterer Händler mit ähnlichem Angebot, Herr Lindner, zusätzlich mit An- und Verkauf von Textilien.

Seit dem 1. 1. 2013 war es schon wieder geschlossen.

2015 werden hier Textilien- und Geschenkartikel von einer Vietnamesin verkauft. Das Geschäft befand sich vorher im Lichthof des Bahnhofes, der aber geschlossen wurde.



Haus Nr. 35 Betonstein Flöha GmbH

Abbruch des Gebäudes, dessen Inhaber Alfons Rölke war.

1958 entstand aus dem Privatbetrieb Güttler & Schindler die Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) Betonstein, die 1992 zur GmbH umgewandelt wurde. Der Meisterbetrieb übernimmt die Herstellung von Fertigbeton, Gehwegplatten, Terrazzoartikeln, Stufen, Rasenbordplatten, Palisaden, Betonstürze, Betondielen, Gartensäulen, Schwerbetonteile, Innen- und Außensohlbänke.

2013 ist alles in den Gewerbepark nach Falkenau umgezogen. Das Gelände ist eine grüne Wiese.



Haus Nr. 36 Lebensmittel-Laden Weinhold

Erbaut in den Jahren 1929 bis 1931. Der erste Besitzer Weinhold war ein Lebensmittelhändler. Bereits ein Jahr später kauft Emil Lippmann das gesamte Anwesen und bietet im Laden ebenfalls Lebensmittel und Gemischtwaren bis 1959 an. In den kleinen Laden links nebenan zieht vorerst die Drogerie Schreiber ein.

1934 ziert das große Schild „Strumpfhimmel“ der Familie Hauser das kleine Geschäft. Mit plattierten Baumwollstrümpfen, Knöpfen, Gummibändern und dergleichen ist es damals für unsere Großmütter die erste Adresse in der Stadt.

Nach kurzer Schließung im Jahr 1959 übernimmt die HO die beiden Geschäfte und verkauft Schreibwaren.

Mitte der 1960er Jahre entsteht ein kleines Café mit dem Namen HO-Café Kolibri. Mit der Wende übernimmt Familie Lippmann die Einrichtung selbst unter dem neuen Namen Café Carola.

Später übernimmt Helmerts Restaurant zusätzlich diese Gaststätte unter „Eis-Café Kolibri“, mitunter geschlossen, aber ab Mai 2016 wieder offen.

Zuletzt stand das Café ohne Betreiber da. Am 12. 4. 2019 jedoch wurde unter Leitung von Daniel Ivandic und Anett Gräbner hier die Eismanufaktur Kolibri eröffnet.



Haus Nr. 38 Schreib- und Spielwarengeschäft

Herr Pötsch, 1912 Besitzer der Falkenhütter Glasfabrik, hatte drei Doppelhäuser, im Volksmund „Glasmacher- oder Glasbläserhäuser“, in der Carolastraße erbaut. In diese Ladenräume zieht zunächst die Familie Böhme & Henschel mit Schreibwaren ein. Sie wurde später durch das Buch „Küsse für Butzemännchen“ von Beate Morgenstern bekannt.

Hier gab es alles, was Kinder für die Schule oder auch Erwachsene zum Schreiben benötigten, aber auch viele kleine praktische Dinge für die Hauswirtschaft sowie Holzwaren, wie z. B. Räuchermännchen usw. Der dazugehörige Schreibwarenladen Böhme befand sich auf der Augustusburger Straße.

In den 1950er Jahren etabliert sich in dem Geschäft die HO mit Schreibwaren.

1986 entsteht daraus in dieser Haushälfte die Stadt-Apotheke. Die Apothekerin Eva Semmler übernimmt diese Apotheke. Zunächst war sie als staatliche Leiterin eingesetzt, wurde dann 1991 die Inhaberin dieses Geschäft in Privathand.



Haus Nr. 40 Friseur-Salon Liebers

Der gesamte Geschäftsbereich des ersten Doppelhauses erstreckte sich bald auch auf das Haus Nr. 40. Dort hatte früher der Friseur Hermann Liebers, später dessen Sohn Rolf einen Damen- und Herren-Friseur-Salon betrieben.

Von 1961 bis 1967 verkaufte Minna Gläser in ihrer als Filiale eingerichteten Wohnung im Haus Nr. 40 Hüte, welche in Limbach-Oberfrohna hergestellt wurden.

Heute ist diese Haushälfte ein Wohnhaus.



Haus Nr. 42 Kfz.-Service Möckel

Im zweiten Doppelhaus war 1980 die Auto-Werkstatt Armin Möckel im Hof. Noch 1991 warb sie mit Kfz.-Pflege und Service, ein weiterer Partner für Flöha und Umgebung.

Minna Möckel verkaufte in ihrer Wohnung im 1. Stock 1929 bis 1943 Gardinen.

Von 1912 bis etwa 1950 hatte im Parterre zur Hofseite hinaus die Schneiderin Frau Zange eine Werkstatt.

1995 entstand ein Geschäft im Vorderhaus. Inhaberin war Kerstin Seyfert. Ersatzteile, Zubehör und Service. Unter anderem auch Fahrräder und Zubehör. Seit 2013 ist es wegen Geschäftsaufgabe geschlossen.

Ab 2015 ist im Vorderhaus-Geschäft die Fußpflegerin Andrea Giebe tätig.



Haus Nr. 44 Seifengeschäft Mauksch

Es handelt sich um die zweite Hälfte des 1912 vom Besitzer der Falkenhütter Glasfabrik erbauten Doppelhauses.

Irmgard Mauksch, die Tochter der Familie, war Sängerin im Opernhaus Chemnitz.

Ehemals ein Seifenwarengeschäft mit Wäschemangel, war es dann ein Konsum-Lebensmittelladen und später eine Lotto-Annahmestelle gewesen.

Der Besitzer des Hauses, Helfried Barth, betrieb von 1997 bis 2003 hier eine Alarm- und Elektroanlagen-Werkstatt.

2003 nach dem großen Hochwasser hatte er diese aufgegeben und das Haus umgebaut, aus dem Laden eine Wohnung gemacht.



Haus Nr. 46 Orthopädie- und Rehabilitationstechnik

Das dritte Doppelhaus.

1984 gründete Günter Schabacher diesen Betrieb, der 1995 zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) umgewandelt wurde.

Orthopädie- und Reha-Technik und Sanitätsfachhandel Schabacher-Felber, zum Beispiel Prothesen, Orthesen, Maßmieder, Korsette, Fußeinlagen.

1994 war dieses Geschäft noch in der Augustusburger Straße 43.



Haus Nr. 50 Lebensmittel Kostal

Die linke Seite des Doppelhauses entstand in den Jahren nach 1920, Anfang der 1930er Jahre auch noch die rechte.

Die Inhaberin des Lebensmittelladens in der rechten Hälfte war Frieda Kostal, ihr Mann Franz Kostal, ein ehemaliger Polier. Später übernahm deren Sohn Rudolf das Geschäft.

Noch vor 1980 wurde es geschlossen.



Haus Nr. 52 Bäckerei Thürasch

Die Familie Thürasch bauten das Haus in den Jahren nach 1930 als Bäckerei.

Später war es vermietet an die Bäckerei Tetzke, wurde dann aber geschlossen und nach 1990 die Ladenräume bei einem Umbau zur Wohnung.



Haus Nr. 6 Lessingstraße Lebensmittelgeschäft Rolf Meyer

1909 ist das traditionsreiche Lebensmittel-Geschäftshaus von dem Urgroßvater erbaut worden und wurde von Rolf Meyer in dritter Generation geführt.

Als Baumeister kommt der Zimmermeister Wächtler jr. ins Gespräch. Angeboten wurden Südfrüchte, Wein, Spirituosen, Lebensmittel sowie Waren des täglichen Bedarfs.

Seit dem 15. 5. 2013 ist hier die Firma A.G. Fußbodenbau GmbH ansässig, Geschäftsführer ist Ali Günes.

Eigentümer des Hauses ist jetzt diese Firma.



Haus Nr. 7 Lessingstraße Helmerts Geschäft

In den 1930er Jahren verkauften hier Helmerts in einem Geschäft Betten, Kissen mit weichen Daunen.

Danach arbeitete in den Räumen der Friseur Kleinstück.

1991 wurde daraus die gastronomische Einrichtung „Helmerts Restaurant und Bistro“ geschaffen. Das besondere Restaurant für alle Anlässe und Feiern im eigenen Stil.

Ab 1997 entstand zusätzlich der Kiosk „Nimm’s mit“ in der Bahnhofstraße 6. Inhaber: Gebrüder Helmert.



Haus Nr. 18 Lessingstraße Schindler-Schuster

1935 ließ der Schuhmachermeister Bruno Schindler das Haus in der damaligen Talstraße 9 mit einer Werkstatt und einem Laden erbauen und verkaufte dort bis 1963/64 Schuhwaren, was er vorher in der Adolphstraße tat.

Im Haus gibt es nur noch Wohnungen. Seit 1949 ist das auch die Lessingstraße.





Fortsetzung: Haus Nr. 18 Lessingstraße Schindler-Schuster

Oben ist ein altes Fotos mit den Schindlers vor ihrem Haus stehend zu sehen. Unten ist es das ganze Gebäude nach dem Umbau und ihrem Umzug.

Das untere Foto auf dieser Seite zeigt das Haus, wo sie früher ihre Werkstatt hatten.





Fortsetzung: Haus Nr. 3 Adolphstraße Schindler-Schuster

Seit etwa 1916 hatte nämlich der Schuhmachermeister Bruno Schindler hier eine Werkstatt in seiner Wohnung und nahm dort Schuhe zur Reparatur an.

Er ließ dann aber 1935 das uns bereits bekannte Haus in der damaligen Talstraße 9 mit Laden bauen und verkaufte dort bis 1963/64, was wir aber schon auf der Seite 32 erfahren.

Im Haus gibt es nur jetzt nur noch Wohnungen.



Haus Nr. 5 Pufendorfstraße Eckardt-Bäcker

Erbaut wird das Eckhaus im Jahr 1904 bereits schon als Geschäftshaus.
Architekt ist Willi Reinhold.

1959 wirbt Bäckermeister Gottfried Eckardt im Heft zum Schul- und Heimatfest für seine immer frischen Backwaren. Noch vor der Wende wird die so genannte Löwenbäckerei aufgegeben.

Ab 1994 ist das Anwesen im Besitz der Familie Müller.
Das Geschäft im Erdgeschoss führte unter dem Namen Exklusiv-Damenmoden die Geschäftsinhaberin Barbara Uhlig.

Seit dem 10. 10. 2012 befindet sich hier das Geschäft für Schreibwaren mit der Postfiliale von Renate Mahler.



Haus Nr. 44 Augustusburger Straße Neue Sparkasse

Nachdem auf dem Gelände rechts ein privates Elektrizitätswerk stand, das aber im Jahr 1900 in die Hände der Gemeinde übergegangen war, stellte diese Herrn Hengst als Leiter ein.

Auf dem gleichen Gelände hatte auch bis 1905 nach Angaben des verstorbenen Lothar Seidel sein Vorfahre, der Schlossermeister Seidel, eine Schlosserwerkstatt.



Haus Nr. 2 Adolphstraße Fleischerei Böttcher

Im Jahr 1911 vom Bauunternehmer Franz Fischer mit dem Eckladen, jedoch nicht als Fleischerei-Geschäft errichtet.

Als Verkäufer des Gebäudes tritt ein Heinrich Richard Gey auf.

Mit Verkauf des unbezogenen Hauses fand dann auch gleich der erste Umbau zu einem Fleischereibetrieb statt und wird ab da von Georg Seibt betrieben.

Im Jahr 1933 kauft Großvater Otto Willi Böttcher das ganze Anwesen.

1966 übernimmt es Karl Böttcher und seit dem Jahre 1986 wird es von der Familie Bernd Thiele geführt.



Haus Nr. 2 Adolphstraße Schuhmacher Tränkner

In den 1930er Jahren arbeitete hier der Schuhmachermeister Tränkner.

Vor der Wende war hier die Werbeabteilung des HO-Kreisbetriebes Flöha.

Vom April 1991 bis zum 31. 12. 2001 verkaufte Christa Klug hier in ihrer „Schreibwarenboutique“ Schul- und Bürobedarf, Umweltprodukte und Gravuren.

Danach zog Michelle Rost in diese Boutique mit ähnlichem Angebot ein, also alles zum Schreiben, Rechnen, Lesen, Schenken, zuletzt war hier eine Fahrschule untergebracht.

Seit dem 1. 8. 2013 befindet sich der Berufsförderungsverein e. V. Network darin.

Seit 2016 ist es im Leerstand.



Haus Nr. 4 Adolphstraße Die „Kosa“

Inhaber war die Familie Conradi, Süßwaren-Geschäftsleute, bekannt durch den Nigrin-Mann.

In den 1950er Jahren gab es hier Kolonialwaren.

Im Haus gibt es heute nur noch Wohnungen.



Das Bahnhofsgebäude

Im Empfangsgebäude befanden sich neben der Fahrkartenausgabe zwei Wartesäle.

Als Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckaufgabe wegfielen, wurden drei Geschäfte ansässig: Ein Zeitschriften-Laden, ein Bäckerei-Zweiggeschäft und eine Verkaufsstelle für Textilien.

Ein Kiosk, genannt „Tombola“ muss schon Anfang der 1950er Jahre rechts neben dem Bahnhofsgebäude gestanden haben. Man konnte Lose kaufen und beispielsweise einen kleinen Puppenwagen gewinnen. Neben Losen gab es dort auch Getränke, kalte und heiße, Bockwurst und eben alles, was der Reisende so an schnellem Imbiss benötigte.

Bis 1972 war er auf jeden Fall noch in Betrieb, müsste Mitte der 1970er Jahre abgerissen worden sein.

Seit langer Zeit ist der Lichthof geschlossen, die Geschäfte in der Stadt verteilt.



Haus Nr. 4 Bahnhofstraße Das Postamt

1857 war die Postanstalt noch im Gasthof an der Dresdner Straße.
Sie befand sich dann 1898 als Kaiserliche Post im späteren Rathaus.

Ende der 1920er Jahre wurde dieses neue Postamt errichtet und 1930 bezogen.

Im Jahr 1953 wurde es zum Hauptpostamt bestimmt, wird dann 1971 zum Leitpostamt Flöha und dem Post- und Fernmeldeamt Freiberg unterstellt.

Seit 2003 ist es für den Publikumsverkehr geschlossen.

Von dem örtlichen Schreibwarengeschäft mit Postfiliale in der Pufendorfstraße 5 werden alle Postangelegenheiten übernommen, nachdem sie vorher in der Rudolf-Breitscheid-Straße 34 erledigt werden konnten.



Haus Nr. 6 Bahnhofstraße Möbel-Bemann

1939 als Möbeltischlerei und Möbelhaus vom Architekt Reinhold erbaut.
Ein Fachgeschäft für Rollos, Gardinenleisten, Haushaltswaren, Kleinmöbel u. a.
Inhaber Kurt Bemmann.

Nach 1945 war hier ein HO-Industriewaren-Geschäft.

1972 bis 1989 war es ein HO-Sportgeschäft.

Vom November 1989 bis Juli 1990 ist es das Sportgeschäft der Handels-GmbH Flöha.

1992 übernahm die Volksbank Chemnitz die Räume.

Der Grundstücksbesitzer ist jetzt Fritz Bemmann.



Fortsetzung: Zum Haus Nr. 6 gehöriger „Nimm's mit!“-Kiosk

Nach 1945 wurde rechts neben dem Hauptgebäude ein hölzerner Verkaufsstand errichtet

Er gehörte zur Möbeltischlerei Bemmann, in dem es Holzwaren gab.

Später war es ein Broiler-Verkaufsstand von F. Bikkes, dann der Imbiss-Stand von Frau Schindler und Frau Dörner.

Ab 1997 gehört er zur Gaststätte von Helmerts mit dem Namen „Nimm's mit!“. Diese bauten ihn im Jahre 2000 zu einem massiven Gebäude um und fügten später hinten einen Raum mit Tischen und Sitzplätzen an.



Haus Nr. 11 Bahnhofstraße Tabak-Diersche und Foto-Segel

Ursprünglich waren es zwei Geschäfte, 1939 vom Architekt Reinhold erbaut.

1939 verkaufte Fritz Diersche im linken Geschäft Tabakwaren.

1950 war es ein Uhrmachergeschäft.

1990 wurde es das Heizungsbaugeschäft Pexa.

1999 bis 2007 war es ein Bastelladen.

1939 warb für das rechte Geschäft Wolfgang Segel, Fotografenmeister, als Atelier für moderne Bildnisse und Industriefotografien.

1994 war es ein Baumarkt.

1996 wurde es ein Einrichtungsladen für Fußböden und Gardinen.

1997 konnte man hier in einem Zoogeschäft Kleintiere kaufen.

1998 war hier ein Bestattungsunternehmen ansässig.

Ab 2008 wurden die beiden Läden zusammengelegt und von Susan und Ronny Schneider für Physiotherapie übernommen.



Haus Nr. 20 Schillerstraße Gelfert-Bäcker

Zuerst war es die Bäckerei Gelfert, dann Bäckerei Mix, schließlich die Bäckerei Kaulfuß.

Seit 2012 ist es ein Stuckateur-Meisterbetrieb von André Ermischer



Haus Nr. 21 Schillerstraße HO-Kaufhalle

Am 27. 11. 1973 eröffnete die Handelsorganisation HO dieses Gebäude als Kaufhalle.

Mit der Deutschen Einheit und Abwicklung der HO übernahm EDEKA den Markt ohne zwischenzeitliche Schließung.

Nach dem 6. 8. 2009 wurde das Geschäft geschlossen.

Jetzt ist hier seit Mai 2009 der Cash-Getränke-Fachmarkt.



Fortsetzung: Haus Nr. 21 Schillerstraße Döner-Pizza-Service

In dem Gebäude befindet sich seit dem 5. 5. 2013 linksseitig auch ein K2 Döner-Pizza-Liefer-Service.

Salate, Döner, auch vegetarische, Dürüm, Nudelgerichte, Pizzas, auch vegetarische, Chicken-Nuggets, Pommes, Schnitzel, Aufläufe, Indische Gerichte, auch vegetarische, Burger und Baguettes.



Haus Nr. 31 Schillerstraße HO-Seestern

Im Gemüse-, Obst- und Fischladen, der 1956 als „HO-Seestern“ eröffnet wurde, verkaufte zuerst Herr Schlegel.

Seit 1989 gab es bei Herrn Schosser täglich frisches Obst und Gemüse, lebende Forellen, lebende Karpfen, Räucher- und Frischfisch.

Der heutige Besitzer, Uwe Petrat, verkauft jetzt seit 1995 auch dasselbe unter dem gleichen Namen „Seestern“.



Haus Nr. 3 Oststraße Molkerei Weiß

Schon in den 1930er Jahren fuhr Frau Weiß mit dem Handwagen in Flöha von Haus zu Haus und verkaufte die verschiedenen Milchsorten aus Kannen.



Kohlenstraße Tengelmann-Kaufhalle

In der 1993 errichteten und von Supermarkt Tengelmann vorübergehend bezogenen Kaufhalle verkaufte dann hier der Supermarkt Kaiser, später wurde das Geschäft an Plus weitergegeben.

Nun ist hier die Kaufhalle Kompakt-Philipps eingezogen.

Ein China-Restaurant befand sich von Anfang an für ein paar Jahre im Obergeschoss, während in dem links anhängenden Gebäudeteil einmal ein Computer-Fachgeschäft und eine Video-Ausleihstelle sowie ein Handwerksbetrieb für Holzwaren war.

Bis 2018 verteilte die Freiberger Tafel in einem hinteren Laden Lebensmittel an Bedürftige.

Das Geschäft Kompakt-Philipps verbreiterte seine Verkaufsfläche 2018 auf das gesamte Erdgeschoss.